



BZ-SCHWERPUNKT

Wie steht's mit den Corona-Hilfen in der Region?



KREIS BORKEN

Kreisweit sind fast 1000 E-Autos neu zugelassen worden. Bundesweiter Trend kommt in der Region an.



LOKALER SPORT

Die Jugend forscht bei der neuen Viktoria.

Borken

Meldungen

Liefer- und Abholdienste in der Online-Übersicht

BORKEN. Wegen der aktuellen Lage zum Coronavirus gibt es erhebliche Einschränkungen für Borkener Unternehmen und Betriebe. Dennoch bieten viele Unternehmen und Betriebe in Borken einen Liefer- und Abholservice für ihre Kunden an. Die Stadt Borken hat eine Übersicht über die bestehenden Lieferdienste und Abholangebote erstellt. Die Liste der Lieferdienste und Abholangebote gibt es

auch auf der Homepage der Borkener Zeitung. Unternehmen oder Betriebe, die auch einen Lieferdienst oder Abholservice anbieten und bisher nicht in der Liste auftauchen, können sich bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken melden, um in die Liste aufgenommen zu werden (wirtschaftsfoerderung@borken.de). Die Übersicht gibt's unter [| borken.de/lokaldigital](http://borken.de/lokaldigital)

Taschendieb stiehlt Geldbörse

BORKEN. Der Täter handelte so geschickt, dass sein Opfer nichts bemerkt hat: Erst an der Kasse bemerkte die Frau, dass ein Unbekannter ihr Portemonnaie samt Bargeld und Papieren gestohlen hatte. Das Geschehen spielte sich am Montag zwischen 14.45 und 15.30 Uhr in einem Verbrauchermarkt an der Heidener Straße in Borken ab. Die Geldbörse hatte in

der Handtasche der 82-Jährigen gelegen. Die Kripo in Borken bittet um Hinweise unter Tel. (02861) 9000. Die Polizei erneuert in diesem Zusammenhang ihre Warnung vor Taschendieben. Taschendieben reichen schon wenige Augenblicke und gegebenenfalls das Ablenkungsmanöver eines Mittäters, um an ihre Beute zu kommen. Weitere Tipps: www.polizei-beratung.de.

Einbrecher scheitert an Hüttentür

BORKEN. Vergeblich hat sich ein Einbrecher am vergangenen Wochenende an einer Tür zu einer Verkaufshütte zu schaffen gemacht: Der Täter hatte sich Zugang zum Gelände eines Sportvereins an der Straße Feldmark verschafft. Dort ver-

suchte der Unbekannte vergeblich, in das als Küche und Verkaufsraum genutzte Gebäude einzudringen. Die Polizei bittet um Hinweise an das Kriminalkommissariat in Borken unter der Telefonnummer 02861/9000.

Corona-Fallzahlen im Raum Borken

Borken*	58	(61)
Heiden*	7	(8)
Raesfeld*	9	(10)
Reken*	41	(47)
Velen*	25	(23)
Kreis*	551	(579)

7-Tage-Inzidenz Kreis Borken
laut Kreisgesundheitsamt

74,3



* Zahlen laut Gesundheitsamt von gestern, 0 Uhr / in Klammern vom Vortag



Multimedia heute:

- Übersicht über die neuen Corona-Maßnahmen.
- Grafik: Im Kreis Borken sind fast 1000 E-Autos neu zugelassen.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service
Zeitungsnachlieferungs-Service 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-141
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120
Fax 02861 944-129
BZ-TicketCenter
Borken, Bahnhofstraße 6, Tel. 02861 944-110

Salons haben seit einem Monat geschlossen

Kunden machen bei Friseuren Druck

Von Sven Kauffelt

BORKEN. Wenn Yvonne Honerbom in Supermärkten oder auch einfach auf der Straße unterwegs ist, dann muss sie hin und wieder die Faust in der Tasche ballen, sagt sie. Denn die Obermeisterin der Friseur-Innung sieht natürlich auf den ersten Blick, ob jemand professionell die Haare geschnitten bekommen hat – obwohl die Friseurgeschäfte seit fast einem Monat geschlossen sind wie Gastronomie und Handel auch.

Sollte – wie erwartet wird – eine Verlängerung des Lockdowns beschlossen werden, geht Yvonne Honerbom davon aus, dass der Druck auf ihre Berufskollegen seitens der Kunden stark zunimmt. Schon im Frühjahr hat es das gegeben, dass Kunden – weibliche zumeist – versucht haben, ihre Friseurinnen mit gutem Zureden, mit Geld oder auch mit mehr oder weniger unvernünftigem Drohen dazu zu bewegen, ihnen trotz der Corona-Auflagen die Haare zu schneiden. „Das habe ich von vielen gehört, dass dann gesagt wird: Dann suche ich mir eben jemand anderes, der das macht“, berichtet Honerbom.

Marion Mörkens hat diese Geschichten auch schon gehört. „Bei mir hat es bisher nur vereinzelt Nachfragen gegeben“, sagt die Friseurin, die im vergangenen Jahr im



Die Tür bleibt geschlossen. Friseure dürfen zurzeit nicht arbeiten.

Foto: Rabe

ehemaligen Weseker Bahnhof einen Salon eröffnet hat. „Die allermeisten Kunden sind vernünftig“, sagt sie.

Dass manche Friseurinnen darauf eingehen, kann sie angesichts der angespannten Lage sogar verstehen. „Viele sind angesichts von Kurzarbeit und den jetzt geschlossenen Geschäften einfach am Limit“, sagt Mörkens. Sie habe zuletzt nur Termine unter Vorbehalt vergeben. „Wir wissen ja aktuell nicht, wann wir wieder öffnen können“, sagt sie. Ab Anfang

Februar hat sie wieder Termine vereinbart, geht aber davon aus, dass diese noch

„Wir bekommen die Situation doch nur alle zusammen in den Griff.“

Obermeisterin Yvonne Honerbom

sechs Wochen nach der Eröffnung schon wieder schließen.

Yvonne Honerbom kennt natürlich auch die Fälle, in denen Friseure dem Druck der Kunden nachgeben. „Aber es hilft doch nichts“, mahnt sie, „wir kriegen die Situation nur gemeistert, wenn alle zusammen dabei helfen.“ Das sei aber auch nur realistisch, wenn der Staat seinen Part erfülle, sagt Yvonne Honerbom. „Die bisherige Unterstützung über die angekündigten Hilfspro-

gramme ist ein einziges Ärgernis“, sagt sie. Der Frust unter den Friseuren sei – wie auch in anderen Branchen – mittlerweile groß: „Ich kann doch den Leuten das Arbeiten nicht verbieten und ihnen keinerlei Einnahmemöglichkeit zugestehen.“

► Einen BZ-Schwerpunkt über die Corona-Hilfen lesen Sie auf der dritten Lokalseite.

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160

Vorbereitung des Umbaus bei der SG Borken

Das Gufi bekommt eine Außentreppe

Von Markus Schönherr

BORKEN. Nein, der große Umbau ist es noch nicht. Die Handwerker, die aktuell am Vereinsheim der SG Borken am Eingang zum Sportpark im Trier aktiv sind, leisten dafür aber Vorarbeiten, die auch für die Zeit nach der Modernisierung wichtig sind.

Zwei neue Eingänge bekommt das Gebäude gerade. Durch sie werden die Gymnastikräume im Gufi (Gesund und fit) erreichbar sein, wenn während der Umbauphase das Treppenhaus nicht nutzbar ist, erklärt der SG-Vorsitzende Wilhelm Terfort. So könne der Sportbetrieb aufrecht erhalten werden. Zum Gymnastikraum im Obergeschoss wird eine Außentreppe führen. Sie wird an der Gebäudeseite zur Straße Feldmark gebaut, wo das Gufi an die benachbarte Sporthalle angrenzt. Das Fundament für die Stahltreppe sei bereits fertig, so Terfort.

Einen weiteren neuen Eingang bekommt das Gebäude direkt am Zugang zum Sportpark. Dieser Eingang führt zum Gymnastikraum im Erdgeschoss. Die beiden neuen Eingänge sind aber keine Provisorien lediglich für die Zeit des Umbaus. Nach der Modernisierung werden sie als Notausgänge dienen, so Terfort. Dies sei notwendig, weil sich die Nutzfläche durch den Umbau vergrößern wird. Keine Neuigkeit gibt es hinsichtlich der Förderung des bevorstehenden Um-



Das Gufi-Gebäude bekommt eine Außentreppe, damit der Gymnastikraum im Obergeschoss erreichbar bleibt. Auf der hier nicht sichtbaren Rückseite gibt es einen Durchbruch für einen zusätzlichen Eingang zum Erdgeschoss.

Foto: Schönherr

baus. Der Bund hatte der Stadt Borken schon im November zugesichert, einen Zuschuss in Höhe von knapp 950.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Auf die schriftliche Bestätigung wartet die

Stadtverwaltung immer noch (die BZ berichtete). Die Ausschreibungen der Handwerkerleistungen werden nun aber trotzdem vorbereitet, sagt Stadt-Pressesprecher Markus Lask. Der Bund habe

zugesichert, dass dies die zugesicherte Förderung nicht gefährdet.

| Ihr Kontakt zum Autor:
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-168

Schul-Laptops

Geduld gefragt

BORKEN (kus). Bei den von der Stadt Borken bestellten Tablet-Computern für Schulen ist weiter Geduld gefragt. „Ich kann für Borken keine Aussage treffen“, sagte gestern André Siederberg, der dem Vorstand der Genossenschaft Kopart (Kommunal und partnerschaftlich) angehört und dort auch Projektleiter für die Beschaffung der Tablets ist. Wie berichtet hat die Stadt Borken im Oktober über der Kopart 985 Tablets bestellt. Die Kopart ist eine Einkaufsgemeinschaft, der sich mehr als 100 Kommunen angeschlossen haben, um durch Sammelbestellungen günstigere Preise zu bekommen. Das Problem bei den Tablets: „Der Weltmarkt ist leergefegt“, sagt Siederberg. Das betrifft aber nur Geräte von Apple. Andere Hersteller wie Microsoft oder Samsung könnten Tablets liefern. Kurzfristig auf andere Hersteller umzuschwenken sei aus zwei Gründen nicht möglich, erklärt Stadt-Sprecher Markus Lask. Die Schulen hätten sich in einem pädagogisch-technischen Konzept für Apple entschieden. Außerdem sei die Stadt Borken vertraglich an die Bestellung gebunden. Und so muss weiter darauf gewartet werden, dass die 985 Tablets verfügbar sind – so wie die 70 Tablets, die in der vergangenen Woche über eine andere Einkaufsgemeinschaft (KAAW) geliefert wurden. Ein ordentlicher Distanzunterricht sei aber schon möglich, so Lask.